

spruch des Petrus Damiani: *Tuisque patent legibus / Terrena cum caelestibus*³⁵⁾. Weniger klar ist die Formulierung des Hymnus von San Lorenzo: *Princeps cunctorum / ecclesiae / exstat Petrus / fidelium / per cuius fidem / salvi facti / populi / nunc exultant in orbem*³⁶⁾. Es kann aber kein Zweifel bestehen, was Abälard meinte, als er seinen Hymnus mit folgenden Worten einleitete: *Piscatoria / modo linia / Imperatoris / saepe genua / Deo supplicant / procumbentia*³⁷⁾. Nicht so klar formuliert die Sequenz von Huesca, doch weist auch sie vermutlich in die gleiche Richtung: *Cui bis binos / disposuit / cardines terrae. / Orbem ergo visitando / solve compedes . . .*³⁸⁾. Petri Allmacht wird auch in einer Sequenz von Metz betont: *Tu Petrus / es supra quem firma / stant pietatis opera. / Tu imperas / machinae cunctae / quam Deus auctor / condidit*³⁹⁾. Die Petrus-Sequenz von Città Nuova sagt mit einem Seitenblick auf die Netz-Symbolik der Petrus-Tradition folgendes: *Pisci iacit retia, / Iecit ad imperia / Et ad mentes omnium*⁴⁰⁾. Es lohnt sich auch, aus dem Hymnus des Missale Xantonnense zu zitieren: *Cuius inclita / per orbem iura / potentum sceptrum / subicis fera . . .*⁴¹⁾.

Wie gesagt, ist diese Ausdrucksweise den dem 11. Jh. vorangehenden Hymnen völlig fremd; sie tauchen in und nach dem 11. Jh. in den Petrus-Hymnen auf und zeigen ganz deutlich die Umwertung des Verhältnisses zwischen Papsttum und Kaisertum. *Regum diademata solvens* ist nichts anderes, als die Formulierung der höheren Stellung der Papstwürde im Sinne der Ideen Gregors VII. und seiner Anhänger, und die übrigen zitierten Textausschnitte variieren diese Idee mehr oder weniger deutlich, aber mit gleichem Nachdruck. Damit haben wir hier direkte Beispiele für den Einbruch der Ideen des Investiturstreites in die Petrus-Hymnen dieser Periode. Daneben werden wir noch indirekte Hinweise anführen, die nicht weniger wichtig sind.

Die Einheit der Kirche

An manchen Texten wurde schon oben gezeigt, daß der ‚römische‘ Charakter der Kirche in den Hymnen gelegentlich stark hervorgehoben wird. Auch diese Erscheinung muß dem Einfluß des Investiturstreites zugeschrieben werden. Von ähnlicher Art sind auch jene Hymnenstellen, welche die Einheit der Kirche in den Vordergrund stellen. Solange sie nicht gefährdet war, fehlen Hinweise auf die Einheit der Kirche in den Petrus-Hymnen. Da aber der Investiturstreit die Erhebung von Gegenpäpsten mit sich brachte, kam der Idee der Kircheneinheit eine besondere Bedeutung zu. Wir zitieren nur zwei voneinander weit abliegende Beispiele. Zuerst aus einer spanischen Sequenz von Huesca (wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 12. Jh.s): *Cuius palma / triumphum / ad tempus est dilata*⁴²⁾, */ Ut diffusa / per orbem / reformaret dogmata, / Essetque pars diversa / unita diligenter / in fide catholica . . .*⁴³⁾. Spaniens Verhältnis zum

³⁵⁾ AH. XLVIII, 48.

³⁶⁾ AH. XXXVII, 238; vgl. Southern S. 136 ff.

³⁷⁾ AH. XLVIII, 196.

³⁸⁾ AH. XXXIV, 253; vgl. Southern S. 124: Bernard, count of Besalú . . . says in one of his charters that the Pope holds the sceptre of the world — the most extreme papalist could scarcely say more . . . ; Tellenbach S. 181.

³⁹⁾ AH. XXXVII, 243; vgl. Tellenbach S. 181.

⁴⁰⁾ AH. XXXVII, 239.

⁴¹⁾ AH. XLIV, 243 f.; vgl. Tellenbach S. 178 f., 181 und öfter.

⁴²⁾ Es handelt sich hier um die Befreiung Petri aus dem Kerker des Herodes (Petri Kettenfeier-Sequenz; vgl. Actus Ap. 12, 1—17).

⁴³⁾ AH. XXXIV, 258—259; vgl. dazu J. Szövérfy, Huesca et les hymnes de Saint Pierre, Hispania Sacra 9 (1956) 87—110.